

# Metelener Kiebitz

Nr. 71, Juni 2006

— seit 1984 —

www.spd-metelen.de

## Es regt sich was ...

Gut anderthalb Jahre nach der Kommunalwahl hat sich in Metelen einiges getan. Zwar drücken unsere Gemeinde immer noch gewaltige finanzielle Altlasten aus der Vergangenheit. Auch treten nun die unterlassenen Investitionen und Instandsetzungen unserer öffentlichen Gebäude offen zu Tage. Diese Belastungen wieder zu verringern, wird einige Jahre in Anspruch nehmen und einiges an Kraft und Mut erfordern.

Aber es gibt auch gute Nachrichten, über die wir in diesem Kiebitz ebenfalls berichten möchten: Der Abenteuerzoo nimmt Konturen an und es wird immer deutlicher, wie wichtig dieser Park in Zukunft für Metelen werden kann. Es ist nachvollziehbar, dass es vielen noch schwer fällt, daran zu glauben. Schließlich waren wir beim Vogelpark jahrelang negative Nachrichten und immer wieder neue Belastungen für die Gemeinde gewohnt.

Und auch bei den Schulen zeigt sich, dass es vorangeht: Der Ganztagsbetrieb hat dazu beigetragen, umfangreiche Investitionen in der Grundschule tätigen zu können und eine Kooperation mit Ochtrup schafft neue Perspektiven für die Hauptschule.

Trotz des engen finanziellen Spielraums dürfen wir also optimistisch in die Zukunft Metelens schauen.



*Der Verkauf des Bürgerhauses ist seit langem ein Thema in Metelen*

## Streitpunkt Bürgerhaus

**Das Thema Bürgerhaus erhitzt immer wieder die Gemüter der Metelenerinnen und Metelener. Mittlerweile ist wohl jedermann klar, dass der damalige (völlig überteuerte) Kauf und der sehr aufwendige Umbau des Bürgerhauses keine Glanztat der Gemeindepolitik war.**

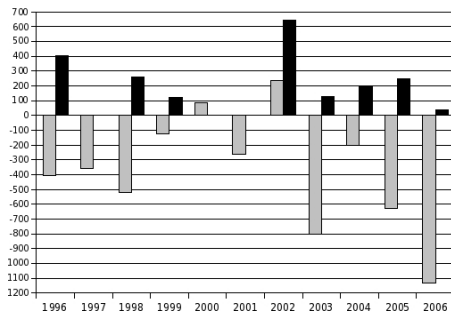
Es stellt sich heute die Frage, wie man mit dieser Einrichtung umgeht. Zwar ist der Bürgersaal vollständig ausgebucht, aber dennoch können die Einnahmen die Ausgaben nicht vollständig decken. Ein Verkauf des kompletten Bürgerhauses

klingt auf den ersten Blick gut. Hier kommt jedoch die Rückzahlungsverpflichtung von fast 500.000€ ins Spiel, die die Gemeinde an das Land zahlen muss, wenn das Bürgerhaus nicht mehr öffentlich genutzt wird. Die Metelener SPD plädiert für eine Vermarktung der dem Marktplatz zugewandten Seite des Bürgerhauses. Dies würde die Gemeindekasse entlasten und eine Rückzahlung von Fördermitteln an das Land vermeiden. Nach Ansicht der Metelener SPD muss aber auch die Wohnung im alten Amtshaus dringend vermietet bzw. verkauft werden. Auch wenn das zunächst Investitionen mit sich bringt.

## Metelen tief in den roten Zahlen

Die unten stehende Grafik zeigt die Haushaltssituation der Gemeinde in den vergangenen 10 Jahren. Die grauen Balken weisen das Plus oder Minus, die schwarzen die Vermögensverkäufe der Gemeinde in dem jeweiligen Jahr aus. Insgesamt beträgt das Minus in dieser Zeit über 4 Millionen Euro. Dem standen Verkäufe von Gemeindevermögen von insgesamt 2 Millionen Euro gegenüber. Doch mittlerweile ist das Gemeindevermögen fast vollständig veräußert. Ein „Weiter so“ würde uns in den finanziellen Ruin führen.

### Metelens Finanzen



## Lüers im Bau- und Planungsausschuss

Erich Lüers ist neues Mitglied im Bau und Planungsausschuss. Der zweifache Familienvater tritt die Nachfolge von Wolfgang Muschellik an, der dieses Mandat aus beruflichen Gründen zur Verfügung stellte.

Erich Lüers möchte insbesondere die Entwicklung des Abenteuerzoos unterstützen und an der neuen Ortsgestaltung mitarbeiten.

## Sievert für Finanzen

Die SPD im Kreis Steinfurt hat auf ihrer letzten Sitzung den Metelener Andreas Sievert mit der Verwaltung der Finanzen der Kreis-SPD betraut.

# Gemeinsames Lernen!

**Gemeinsames Lernen für alle Kinder in Metelen bis zum Alter von 15 Jahren – Endlich europäische Standards für die Schulbildung in Deutschland durchsetzen – Im Interesse der Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen!**

Mit Recht kämpfen die Eltern unserer Metelener Hauptschülerinnen und -schüler für den Erhalt einer weiterführenden Schule der Klassen 5 bis 10. Und es ist sehr erfreulich, dass sich unser Bürgermeister Helmut Brüning und alle im Gemeinderat vertretenen Parteien dafür stark machen. Aber sie müssen wissen, dass die Landesregierung in Düsseldorf und die FDP-CDU-Koalition dieses Ziel durch ihre Schulpolitik, insbesondere durch die aktuelle Veränderung des Schulgesetzes unmöglich machen. Daher fordern wir, endlich europäische Standards für die Schulbildung in NRW und in ganz Deutschland durchzusetzen – im Interesse der Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen! (s. „Maßnahmen für Qualität“ rechts)

Diese sicher weitreichenden Maßnahmen könnten für Metelen bedeuten: die Kinder der Klassen 1 bis 6 werden in der bisherigen Grundschule unterrichtet; die Kinder und Jugendlichen der Klassen 7 bis 8 und 9/10 lernen in den sanierten Gebäuden der bisherigen Hauptschule; die Klasse 10 wird in der Form eines schulbegleitenden Praxisjahres gestaltet.

Diese Überlegungen mögen wie Zukunftsmusik klingen, sind aber schrittweise realisierbar, wenn die folgenden Bedingungen geschaffen werden:

- Die Kommunen bzw. die Regionen (wenn Kommunen kooperieren) erhalten eine Gesamtverantwortung für ihre Schulen. Die unsinnige Trennung von äußerer und innerer Schulverwaltung wird aufgehoben; Land und Bund sichern die Qualität, Vergleichbarkeit und Durchlässigkeit aller Bildungsgänge.
- Alle Schulen vor Ort oder für weitere differenzierte Bildungsgänge (wie Berufskollegs oder Gymnasien neuen Typs) entwickeln ein leistungsorientiertes Profil gemäß des Grundsatzes: *fördern und fordern*; dann

wird der bisherige Schulformname (wie Hauptschule, Realschule, Gesamtschule oder Gymnasium) zunehmend bedeutungslos.

- Das bisherige gegliederte Schulsystem wird schrittweise aufgehoben. Einer der profiliertesten deutschen Wirtschaftswissenschaftler, Hans-Werner Sinn, Präsident des Münchner Ifo-Instituts, sagt unmissverständlich: dieses System reflektiere die Drei-Klassen-Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. Es vergrößere die Ungleichheit, ohne den Durchschnitt zu verbessern und gehöre somit „in den Abfalleimer der Geschichte“ (Wirtschaftswoche vom 14.03.2006).

Nach dem neuesten Bildungsbericht, den die Kultusministerkonferenz Anfang dieses Monats vorgelegt hat, müssen knapp 40 Prozent der Schulabgänger heute vor dem Einstieg ins Arbeitsleben zunächst eine „Warteschleife“ in Berufsvorbereitungs-Kursen drehen. Hauptschülerinnen und Hauptschüler haben nach diesem Bericht immer schlechtere Chancen auf einen qualifizierten Ausbildungsplatz. Nur noch knapp jede dritte Lehrstelle wird heute mit einem Hauptschüler besetzt. Diese Situation ist ein Skandal und bedarf des Umdenkens. Alle Parteien und alle politisch Verantwortlichen müssen bereit sein, unser Schulsystem zu erneuern. Leider missachtet die FDP-CDU-Landesregierung in Düsseldorf die Erkenntnisse aller Schulleistungsstudien und Fachleute und orientiert sich nicht am europäischen Standard. Vor Ort – wie in Metelen und im Münsterland – können die Eltern, alle Parteien, auch die CDU, und die gesellschaftlichen Gruppen wie Kirchen, Gewerkschaften und die Arbeitgeber Vorreiter für eine neue Schulpolitik sein. Sie müssen es, denn sonst gibt es in wenigen Jahren in Metelen – und anderswo – u. a. wegen der zurückgehenden Schülerzahlen keine weiterführende Schule mehr. Und alle Aktivitäten der Hauptschulleitern waren für die Katz.



*Mehr Qualität an unsere Schulen*

## So nicht!

Wie auf dem Bild unten sollen die Schülertoiletten für die Grundschule nicht aussehen, wenn es nach dem Willen der Metelener SPD geht. Aus der CDU-Fraktion waren kritische Stimmen gegen die Erneuerung der Toiletten laut geworden. Das ging so weit, dass sogar ein Arbeitskreis eingerichtet wurde, der sich mit der Sanierung (oder Nicht-Sanierung) befasst hat. Nur gut, dass auch das jetzt überstanden ist und nach über 50 Jahren wieder eine neue Anlage geschaffen wird.

# Maßnahmen für Qualität

Eine qualitätsvolle Schulbildung, die europäischen Standards entspricht, zeichnet sich durch folgende Maßnahmen aus:

1. Schon im Kindergarten lernen alle Kinder spielerisch Deutsch.
2. Zwischen dem 6. und 15. Lebensjahr lernen die Kinder die Grundlagen, die sie für ein selbstständiges Leben und Arbeiten in Beruf, Familie und Gesellschaft brauchen.
3. Diese Grundbildung neuer Art, die das Lernen einer Fremdsprache und die Weiterentwicklung der Muttersprache und gegebenenfalls das Erlernen des Deutschen als Verkehrssprache einschließt, erhalten sie gemeinsam in einer Schule von 8 bis 16 Uhr, in der sie lernen, alle Sinne zu gebrauchen und alle ihre Fähigkeiten zu entwickeln.
4. In dieser Ganztagschule sind die bisherigen sog. Hausaufgaben abgeschafft; alle Kinder und Jugendlichen werden innerhalb der Lernzeit von 8 bis 16 Uhr gezielt gefördert. Kinder und Jugendliche mit körperlichen und geistigen Handicaps sind, soweit möglich, integriert.
5. In dieser Schule, die an verschiedenen Lernorten stattfinden kann, lernen die Jugendlichen (ab Klasse 7) auch, sich auf einen Beruf vorzubereiten und in Klasse 9/10 eine Berufswahlentscheidung treffen zu können. Daher werden ab Klasse 8, vor allem in den Klassen 9 und 10,

mehrwöchentliche Praktika mit Beratung und Begleitung der Lehrerinnen und Lehrer – in Betrieben und anderen nichtschulischen Orten – durchgeführt, damit einerseits die Jugendlichen die Arbeitswelt konkret erfahren und andererseits z. B. die Betriebe und Verwaltungen ihre zukünftigen Auszubildenden kennenlernen – und auf diese Weise bereit sind, mehr und neue Ausbildungsplätze zu schaffen.

6. Zwischen den Klassen 8 und 10 entscheiden sich die Jugendlichen (zusammen mit ihren Eltern und unter Beratung der Schule und Betriebe) für weiterführende Bildungsgänge – in einem differenzierten Angebot: z. B. für eine dreijährige Berufsausbildung im Dualen System (Betrieb und Berufskolleg); Ziel dieses Bildungsganges ist eine erste Berufsqualifikation (Gesellin oder Facharbeiter) in einem anerkannten und nachgefragten Beruf und – möglicherweise – die Chance, sich an einer Fachhochschule weiterzubilden. Oder sie entscheiden sich für eine dreijährige Vorbereitung (Klasse 10, 11 und 12 einer neuen gymnasialen Oberstufe) – inklusive eines Auslandsaufenthaltes – um möglichst erfolgreich an einer Hochschule studieren zu können. Oder sie wählen z. B. eine dreijährige vollzeitschulische Berufsausbildung in einem Pflegeberuf an speziellen Berufskollegs.



## Die Metelener Heide verändert sich

Es hat sich einiges getan. Wenn auch immer noch von einigen Mitbürgern kritisch begleitet, so wird doch aus dem ehemaligen Sorgenkind Vogelpark mehr und mehr der neue Abenteuerzoo, der ein großer Gewinn für Metelen sein kann.

Ein vielfältiges Angebot und jährlich wechselnde Attraktionen sollen viele Besucher nach Metelen locken. Als Musterpark für Einrichtungen dieser Art wird der Abenteuerzoo auch Einkäufer von anderen Parks nach Metelen locken. Neben einer Affeninsel ist ein Indoor-Spielplatz mit einem Piratenschiff vorgesehen. Dem Eingangsbereich wird durch eine Burg Glanz verliehen. Die Anzahl von 2.000 vorgesehen Parkplätzen zeigt, welche Bedeutung die entstehenden Attraktionen für Metelen haben könnten.

## Impressum

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen. V. i. S. d. P.: Dr. Jürgen Schmitter. Weitere Redaktion: Johannes Schwall, Andreas Sievert. Kontakt: Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel. (0 25 56) 72 10, Fax (0 25 56) 72 00 E-Mail: [kiebitz@spd-metelen.de](mailto:kiebitz@spd-metelen.de), Internet: [www.spd-metelen.de](http://www.spd-metelen.de). Druck: Kirch Druck- und Verlag GmbH, Ochtrup, Auflage: 2.400

made with Journalize.It  
[journalizeit.24inch.org](http://journalizeit.24inch.org)

*Zunächst werden die alten maroden Gebäude abgerissen (oben), damit aus dem Metelener Vogelpark ein neuer Abenteuerzoo wird. Neue Volieren (Mitte) entstehen ebenso wie eine Kletterwand (unten).*

